Meteorologische Tabellen und landwirthschaftliche Beobachtungen von 1770

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **12 (1771)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meteorologiſche Tabellen und landwirthſchaftliche Beobachtungen von 1770.

Meteorologiſche Beobachtungen, vom Januar 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 23, 24, 29.	26.	10.
zu Cottens den 23, 24, 28, 29, 30.	26.	8.
zu Orbe den 24.	27.	3.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 11.	25.	$6\frac{2}{3}$	$15\frac{1}{3}$
zu Cottens den 10.	25.	6.	$14\frac{1}{2}$
zu Orbe den 10.	26.		15.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 21, 24.	$5\frac{1}{2}$
zu Cottens den 29, 31.	$4\frac{1}{2}$
zu Orbe den 31.	$4\frac{1}{2}$

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 11.	$20\frac{1}{4}$	$15\frac{3}{4}$
zu Cottens den 10.	$18\frac{3}{4}$	$14\frac{1}{4}$
zu Orbe den 12.	$18\frac{1}{2}$	4.

Regenwaſſer ſo gefallen:

	zoll.	lin.	punkt.
zu Cottens	1.	11.	"
zu Orbe	2.	8.	"

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Witterung.

Bern. Bis gegen die Mitte des Monats kaltlecht. In den erſten Tagen fiel viel Schnee; er ſchmolze aber durch die Südwinde und Regen ſo ſtark weg, daß in den Ebenen um die Stadt faſt keiner mehr iſt, auch ſelbſt auf den Anhöhen iſt nur wenig zu ſehen. Die Winde bliesen meiſtens von SO, und die lezten Tage des Monats waren ungemein ſchön und angenehm. Den 18ten ward von 6 — 8 Uhr des abends ein ſtarker Nordſchein geſehen.

Cottens. Der ſehr niedrige Stand des Barometers vom 4 — 13 iſt merkwürdig; die Winde N. und NW. hinterhielten die Wolken auf den hohen Gebirgen, und man hat vernommen, daß, während dieſer Zeit in den franzöſiſchen Provinzen Breße, Dauphine, Lionnois, Provence und Languedoc, eine erſtaunliche Menge Schnee gefallen. Erſt nachher, als ſich die Winde geändert, und der Barometer wieder geſtiegen, fiel auch auf unſren Bergen viel Schnee, aber der Regen vom 20. 21. hat ihn ſtark geſchmelzt; die Winde waren 18 einen halben Tag von NW. 4 einen halben NO. 1 N. und 7 W. Während der Kälte waren die Kornfelder mit Schnee bedekt, der ſie vor allem Schaden bewahrte; mit den Wieſen hatte es die gleiche Beſchaffenheit. Auf den höhern Bergen, wo es ſtets geſchneyt, alldieweil in niedrigen Orten Regen gefallen, iſt alles mit hohem Schnee bedekt, da hingegen minder erhöhete Gegenden davon entblöst ſind. Der Preis der Lebensmittel hat nicht geändert, auſſer daß die Schweine theurer geworden, und man das Pfund Schweinefleiſch nicht mehr um 11 kr. geben kann.

Gurzelen. Die Witterung dieſes Monats ware ſehr gelinde; doch iſt in dieſem und dem vorhergehenden Monat ſehr viel Schnee gefallen, ſonderlich auf die Berge, da er ſo hoch iſt, daß die Holzfuhrleute im Gurnigelwald, ſchon im vorigen Monate, unter einem

Gewöl-

Gewölbe von Schnee durchfahren mußten. Den 18ten zeigte sich ein schöner Nordschein.

Gegen das Ende des Monats hat man die Reben geschnitten. Es giebt wenige Ranken, aus denen man Geſenke machen kann: denn die mehrsten waren vom Hagel zerschlagen; die Stöke selbst sind gut. Man trägt Erde und Dünger in die Reben. Orbe.

Meteorologiſche Beobachtungen, vom Februar 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt	zoll.	lin.
zu Bern den 3.	26.	9 1/4
zu Cottens den 3, 4.	26.	8.
zu Orbe den 2, 3, 13.	27.	2.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 7.	25.	7.	14 1/4
zu Cottens den 7.	25.	6.	14.
zu Orbe den 22, 23.	26.	2.	14.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 1.	0 3 3/8
zu Cottens den 1, 2.	0 4 1/2
zu Orbe den 1, 2.	0 4.

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 27.	0 23.	19 1/3
zu Cottens den 27.	0 18 3/4	14 1/4
zu Orbe den 27.	0 17.	13.

Regenwaſſer ſo gefallen:

	zoll.	lin.	punkt.
zu Cottens	2.		
zu Orbe	2.		

Land-

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Witterung zu Bern.

Es waren in dieſem Monat auch etliche ſchöne und liebliche Tage, inſonderheit zu Anfang des Monats; hernach wurde die Witterung unbeſtändig und ſtürmiſch, und die Biſe blies etliche Tage ſehr heftig, auch der Weſtwind auſſerordentlich ſtark. Es fiel entſezlich viel Schnee im Anfange des Monats, der aber vom Regen wieder ganz wegſchmolze; aber vom 15 bis 26ten fiele wieder ſo viel Schnee, daß alles aufs neue dichte damit bedekt iſt.

Cottens. Der Anfang dieſes Monats ſchien das Ende des Winters zu verſprechen; die Kälte brach aber bald wieder ein, mit heftiger Biſe, und ſo ſtarkem Schnee, daß durch die Menge deſſelben die Straſſen vieler Orten unwegſam gemacht wurden. Den 19, 20, 21. bliesen ſo heftige O. und NO. Winde, daß Bäume davon ausgeriſſen wurden. Die drey lezten Tage des Monats war die Kälte ſo ſtark, als ſie immer den ganzen Winter durch geweſen; 14 ein halben Tag bliese NW. 4 Tage N. 4 NO. und 4 ein halben W.

Cottens. Die Kornfelder geben ſehr gute Hofnung, und der Schnee, mit dem ſie bedekt waren, diente ihnen zu einer fürtreflichen Deke wider die Kälte gegen das Ende dieſes Monats. In den Reben arbeitet ſchon jedermann mit gröſtem Fleis, bis die Kälte den Arbeiten ein Ende machte. Auf den niedrigern Bergen iſt der Schnee 3-4 Fuß hoch gefallen, und auf den höhern wohl doppelt ſo viel. Von Krankheiten verſpührte man Seitenſtechen und Entzündungen der Bruſt, doch ſind wenige daran geſtorben.

Gurzelen. Hier war die Witterung überaus winterlich, mit vieler Gefröre, Schnee und Sturmwinden; zu Ende des Monats lag ein tiefer und harter Schnee, und die Bäume waren noch ganz tod. Den 12ten erſchien ein ſchwacher Nordſchein.

Orbe. Dieſer Monat war ſehr ſtürmiſch, inſonderheit der 7, 8, 16, 17. waren ungemein ungeſtüm, von SO. und S. Regen iſt aber hier wenig gefallen, daß er kaum 2 Lin. hoch. Nichts deſtoweniger wurden den 19. die niedrigen Wieſen überſchwemmt. Beym 13ten Grad der Kälte ſind unſre niedrige Reben gefroren.

Meteorologiſche Beobachtungen, vom März 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 1, 3.	26.	$6\frac{1}{4}$
zu Cottens den 3.	26.	$5\frac{1}{2}$
zu Orbe den 3.	26.	11.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 18.	25.	$7\frac{1}{2}$	$10\frac{3}{4}$
zu Cottens den 18.	25.	6.	$11\frac{1}{2}$
zu Orbe den 18.	26.	$1\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 14.	$+1\frac{2}{3}$
zu Cottens den 31.	$+2\frac{1}{2}$
zu Orbe den 29.	$+1\frac{1}{2}$

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 23.	$-5\frac{3}{4}$	$14\frac{1}{8}$
zu Cottens den 21.	$-4\frac{1}{4}$	$11\frac{1}{4}$
zu Orbe den 17.	-4.	$13\frac{1}{2}$

Land-

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Im Anfange dieſes Monats wechſelten Regen, Schnee und etliche ſchöne Tage mit einander ab; nach der Mitte deſſelben fiel wieder viel Schnee, der noch am Ende des Monats nicht vergangen. Die heftige Biſe, ſo etliche Tage blies, brachte die Kälte wieder. Die drey lezten Tage zog der Weſtwind ziemlich an, der übrigens in dieſem Monat am öfteſten geblaſen. Den 20 verſpührte man hier in der Stadt abends gegen drey vierthel auf ſechs Uhr ein Erdbeben, das aber nicht allerorten gleich ſtarke Wirkung gethan: doch haben etliche Gloken gethönet. Mit dem Ende dieſes Monats ſcheint der Frühling anzufangen, die Witterung wird gelinder, und die Groſſelbeerſtaude fängt an auszuſchlagen. Bern.

Die erſte Woche fiengen die Bienen an auszufliegen. Den 12ten fienge man an zu pflügen. Das Erdbeben vom 20ten, ward zu Orbe nicht verſpührt, wohl aber in den umherliegenden Gegenden. Die Rebleute fingen, ihrer Gewohnheit nach, gegen das Ende des Monats in den Reben aufzugraben. Orbe.

Gurzelen. Sehr kalt, ſtarke Gefröre, und viel Schnee, der noch den 25 an wilden, aber bewohnten Orten, wie z. B. im Goldenweil, 10 bis 14 Schuhe hoch lag, und den 31 ſahe man in Guggisberg nur dann und wann einen Zaunſteken. Vom 14ten bis zum 29ten herrſchte der N. beſtändig.

Den 9ten fiengen die Bäume an, Leben zu zeigen, und die Maßlieben (Bellis perennis) zu blühen. Den 11ten die erſte Aurikel (Primula auricula) im Garten. Den 26. Blumenknoſpen von der gelben Gartennarciſſe und Tulipa monſtroſa. Zu Ende des Monats hatte der Safran (Crocus vernus) faſt verblühet, auch zeigten ſich einige Leberblümlein (Anemone Hepatica, flore pleno). Den 10. langten die Staaren an. Den 13. die

erſte

erſte weiſſe Bachſtelze, die aber den gleichen Tag wieder verſchwand, und erſt den 26. Aprill wieder erſchiene. Den 24. die Gabelweyhen; den 25. ſchlug der erſte Buchfinke; den 27. die erſte Amſel.

Den 9. erſchien der erſte Papillon und die erſten Erdſpinnen; den 15. groſſe Waldameiſen; den 29. ein Hummel; den 31. eine Raupe. Von dem Erdbeben, welches den 27. an vielen benachbarten Orten wahrgenommen worden, hat man hier nichts verſpührt.

Preiß der Lebensmittel vom Januar, Februar und März 1770.

zu Bern.

Dinkel der Mtt.	88. bz.	»	103. bz.
Kernen das Ms.	17. bz.	»	20. bz.
Roggen das Ms.	13½ bz.	»	15½ bz.
Erbs das Ms.	17. bz.	»	24. bz.
weiſſe Wiken das Ms.	18. bz.	»	23½ bz.
ſchwarze dito das Ms.	13. bz.	»	16. bz.
Mühlekorn das Ms.	14½ bz.	»	16. bz.
Paſchi das Mäs	10. bz.	»	17. bz.
Gerſte das Mäs	10. bz.	»	12½ bz.
Haber das Mäs	6. bz.	»	7. bz.
Waizen das Mäs	18. bz.	»	19. bz.
Miſchelkorn das Ms.	15½ bz.	»	17. bz.
Baſel-Paſchi	14½ bz.	»	16. bz.
Wein die Maaß	4. bz.	»	8. bz.

Meteorologiſche Beobachtungen, vom Aprill 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt.	zoll.	lin.
zu Bern den 29.	26.	$4\frac{1}{2}$
zu Cottens den 29.	26.	$3\frac{1}{2}$
zu Orbe den 29.	26.	10.

Sein niedrigſter Standpunkt.	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 6.	25.	$6\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{3}$
zu Cottens den 6.	25.	6.	$9\frac{1}{2}$
zu Orbe den 6.	25.	11.	11.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt.	grad.
zu Bern den 29.	$1\frac{3}{4}$
zu Cottens den 1, 28.	0
zu Orbe den 29, 30.	$\frac{4}{0}$

Sein niedrigſter Standpunkt.	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 7.	$\frac{0}{10.}$	$11\frac{3}{4}$
zu Cottens den 6.	$\frac{0}{10.}$	10.
zu Orbe den 24.	$\frac{0}{10.}$	14.

Land-

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Bern. Die Witterung in dieſem Monat war ſehr traurig, Regen und Schnee, Weſtwind und Biſe daurten bis auf den 26. und machten dieſen Monat zu einem rechten Wintermonate. Es iſt entſezlich viel Schnee gefallen, der auf den Anhöhen um die Stadt erſt in den allerlezten Tagen des Monats vergangen iſt. Den 21. am abend hat es ſo ſtark gerieſelt, daß viele Schloſſen ſo groß als gemeiner Hagel waren. Der Weſtwind hat am öfteſten und etlichemal mit groſſer Heftigkeit gewehet. Die Biſe brachte in den lezten Tagen des Monats ſchönes und warmes Wetter.

Die Winterſaat iſt ſchön; man konnte wegen ſchlechter Witterung die Aeker nicht zur Sommerſaat beſtellen, bis am Ende des Monats; da man auch erſt Erdäpfel ſezen konnte. Die beſten Wieſen ſind ſchön grün, die meiſten aber ſind noch weit zurüke. An den allerfrüheſten Orten iſt Blüthe an den Spalierbäumen; die Bäume aber auf der Weite und in Baumgärten ſcheinen noch ganz erſtorben. Die Kroſſelſtauden ſind ausgeſchlagen. Alle Lebensmittel ſehr theuer.

Zu **Cottens** haben den 2. abends die Frösche zu ſchreyen angefangen; und den 11. erſchien die erſte Schwalbe. Sechszehn völlige Tage blies hier der Oſtwind und die mehreſte übrige Zeit NW. und NO.

Gurzelen. Auſſer den zween erſten und vier lezten Tagen, auſſerordentlich kalt, mit vielem Schnee und Gefröre; ſo daß gegen das Ende des Monats auf der obern Wattenweilallment und auf Würzen noch viel Schnee lage, ungeachtet in den lezten vier Tagen gar viel davon geſchmolzen. Die Stokenberge aber, ja ſogar der obere Gurnigelhubel, ſehen noch aus, wie Gletſcherberge, und der Schnee ſoll 16 Schuhe tief ſeyn. Erſt den 2. fienge man an, in den Gärten zu arbeiten, und zu Ende des Monats ware noch alles weit

zurüke. Die Blütheknoſpen an den Kirſchbäumen haben ſich noch nicht geöfnet, und die Reben fangen erſt an zu weinen. Spargel iſt wenig hervor, und noch keiner abgeſtochen.

Den 9. die erſte blaue einfache Hyacinthe; den 14. die erſte Aurikel; den 15. die erſte Parillenblüthe, die aber, ſowohl als die nachfolgende von der Kälte völlig verdorben. Den 29. die erſte gelbe Gartennarciſſe Den 3. zeigte ſich eine Hausſchwalbe, verlohr ſich aber bald wieder, und die übrigen langten erſt den 30. an. Den 9. kamen die Hausröthlinge; den 18. die kleinere Dornreiche; den 26. die Gartenröthlinge; den 28. der Wendehals; auch zeigte ſich, einige Stunden lang, eine Mauerſchwalbe, aber ihre Gefehrden kamen erſt den 9. May. Den 29. lieſſe ſich der Gukguk hören.

Orbe. Man arbeitete noch im Anfange des Monats in den Reben, obſchon das Wetter nicht gar günſtig dazu ware. Den 6. und 7 hat es geſchneyet wie in der mitte des Winters. Den 4. haben ſich die Schwalben zu zeigen angefangen Den 24. fiele ſo viel Schnee, daß die Bäume, ſo voll Blüthen ſtanden, ganz damit bedekt wurden.

Preis der Lebensmittel

zu Bern.

Dinkel der Mtt.	90 bz.	107 bz.
Kernen das Mäs	17 ½ "	21 ½ "
Roggen das Ms.	14 "	16 ½ "
Erbs das Ms.	18 "	25 "
weisse Wiken das Ms.	19 "	25 "
schwarze dit. das Ms.	13 "	17 ½ "
Mühlekorn das Ms.	14 ½ "	17 ½ "
Paschi das Mäs	11 ½ "	17 "
Gersten das Ms.	12 ½ "	14 ¼ "
Haber das Ms.	6 ¾ "	7 ¼ "
Waizen das Ms.	19 ¼ "	22 "

Wein, Anken, Fleisch in gleichen Preise.

Meteorologische Beobachtungen,

vom May 1770.

Barometer.

Sein höchster Standpunkt	zoll.	lin.
zu Bern den 20.	26.	$3\frac{3}{4}$
zu Cottens den 20.	26.	$3\frac{1}{2}$
zu Orbe vom 20.	26.	9.

Sein niedrigster Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 28.	25.	$10\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{8}$
zu Cottens den 3, 28.	25.	10.	$5\frac{1}{2}$
zu Orbe den 28.	26.	3.	6.

Thermometer.

Sein höchster Standpunkt.	grad.
zu Bern den 27.	$6\frac{3}{4}$
zu Cottens den 28.	$8\frac{1}{2}$
zu Orbe den 27.	11.

Sein niedrigster Standpunkt.	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 5.	$9\frac{2}{3}$	$16\frac{1}{2}$
zu Cottens den 3.	$8\frac{1}{4}$	$14\frac{3}{4}$
zu Orbe den 4, 5, 6.	8.	19.

Land-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Bern. Da es den 3. zum leztenmale geschneyet, so folgte darauf so fruchtbares und gesegnetes Wetter, daß alle Pflanzen zum Erstaunen wuchsen; schöne und Regentage wechselten miteinander ab; der Barometer stund immer sehr tief; der Wind wehete meistens von O. doch auch oft von N. und W. Die Saaten haben, so wie die übrigen Pflanzen ungemein gewachsen, das Korn ist an den meisten Orten schön, der Roggen an einigen dünn; in der Mitte des Monats stund er in Aehren. Auf den Wiesen stehet das Gras so hoch und dichte ineinander, daß man sich verwundern muß, wie es in einem Monate so habe wachsen können. In der mitte des Monats blüheten fast alle Kirschbäume auf einmal, und die Blüthen fielen beynahe allerorten in einer Woche ab; der Anblik ware wunderschön! In den zwo lezten Wochen haben die Bieren geblühet, und gegenwärtig stehen die Aepfelbäume meistens in der Blüthe. Wenn nicht die Nebel, die in der lezten Hälfte des Monats fast alle Morgen gewesen, der Blüthe schaden, oder andere Uebel dazu kommen, so kann man einen Ueberfluß an Obst, und insonderheit an Kirschen hoffen, weil fast alle Kirschbäume geblühet haben.

Orbe. Den 1. dieses Monats ist ein Riesel und Hagel mit starkem Donner und Regen zwischen 4. und 5. Uhr des abends gefallen; so daß die Gärten viel Schaden gelitten. Den 23. wieder gerieselt. In der zwoten Woche hat der Schnee auf den Bergen, zwar ohne Regen, zu schmelzen angefangen, und an ebenen Orten Ueberschwemmungen verursachet. Der Weizen kostet 25 Bazen.

Burgistein. Den 25. fährt der Küher mit seinen Kühen das erstemal aus auf Würzen. Pfersiche und Kirschen verblühen. Den 28. fliegen junge Staaren aus.

Gurzelen. Dieser Monat ware überaus gut und fruchtbar, ungeachtet es den 1, 6, 9. Reifen gegeben,

den 3, 4. einen kleinen Schnee gelegt, und den 5 am Morgen gefroren ware. Alles iſt ſchön und ungemein ſtark gewachſen; die ſpäte Blüthezeit ware ſehr prächtig, und man hat Hofnung zu vielem Heu; aber die auſſerordentliche Menge Schnee auf den Bergen ſchmolze langſam, und zu Ende des Monats ware auf dem Gurnigelhubel und im Gurnigelwald noch ſehr viel Schnee. Folgende Gewächſe fangen an, zu blühen. Den 1, die Kayſerkrone; den 5, die Pferſichbäume; den 6, die gefüllte Märzviole; den 10, die kleine blaue Iris; den 11, die Bierenbäume; den 13, die Kirſchbäume, und waren ſchon den 18 in völliger Blüthe; den 14, die Tulpen und Frittillarien; den 19, die Aepfelbäume und die weiſſe Narciſſe; den 21 waren die Pflaumen und Zwetſchgenbäume in Blüthe; den 22, fiengen die Kropf- und Stein- oder Pfingſtnägelein zu blühen an. Den 9, zeigen die Reben einiges Leben; den 11, bricht Buchenlaub aus; den 10, kame erſt die kleine Schwalbe, mit dem weiſſen Bürzel.

Meteorologiſche Beobachtungen,

vom Junius 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 6, 7.	26.	$6\frac{3}{4}$
zu Cottens den 6.	26.	$6\frac{1}{4}$
zu Orbe den 6, 7, 15.	27.	

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 20.	25.	$11\frac{1}{3}$	$7\frac{1}{3}$
zu Cottens den 19, 20.	25.	11.	$7\frac{1}{4}$
zu Orbe den 19.	26.	5.	12.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 11.	$\overset{\circ}{10}$.
zu Cottens den 11.	$\overset{\circ}{11}\frac{1}{4}$
zu Orbe den 16.	$\overset{\circ}{15}$.

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 3.	$\overset{\circ}{5}\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{4}$
zu Cottens den 4.	$\overset{\circ}{5}\frac{1}{2}$	$16\frac{3}{4}$
zu Orbe den 2.	$\overset{\circ}{3}$.	18.

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Bern. Die Witterung ware ſehr veränderlich, und die meiſte Zeit kaltlecht; der Weſtwind herrſchte meiſtentheils; es hat zweymal gedonnert: in der Nacht vom 16. 17. ziemlich ſtark; und den 11, in der Ferne. Mit dem Heuen fienge man an den früheſten Orten um die Stadt ſchon den 4, an; meiſtens aber in und nach der zwoten Woche des Monats; dieſe Arbeit aber wurde vom Regenwetter oft unterbrochen, doch iſt man in den lezten Tagen nahe um die Stadt zum Theil fertig; doch liegt und ſtehet noch vieles; man hat auch ſehr viel gemacht. Der Roggen iſt an vielen Orten dünne; der Dinkel ſehr ſchön, wo der Roſt nicht angeſezt hat.

Gurzelen. Dieſer Monat war überhaupt fruchtbar, hatte aber den 3 und 24, kleine Reifen, und öftere Regen; ſo daß es viel Heu gabe, welches aber ſchlecht muſte eingethan werden. Das Kern- und Steinobſt iſt von den kleinen Brachkäfern meiſtens abgefreſſen, ſo daß von dem erſtern gar wenig, von dem leztern aber völlig nichts übrig geblieben. Das Getreyde iſt von dem vielen Schnee und der Kälte im März und Aprill ſehr dünne worden. Folgende Gewächſe fiengen an zu blühen: den 3, die Aſfodille, den 16, die blaue Iris mit breiten Blättern, und der frühere Türkiſchebund; den 17, die Feuerröslein und gelbe Lilien; den 28, die groſſe blaue Iris.

Orbe. Den 24 zu zweyenmalen Rieſel; den 16 Donner von 11 Uhr bis Mitternacht mit ſehr wenig Regen.

Cottens. Den 26 und 27 fiengen die Reben an zu blühen, den 30 zeigte ſich am Abend ſchier im Zenith ein Comete, deſſen Lauf aber ſo geſchwind war, daß er den 5 Heumonat ſchon mit der Sonne untergieng.

Burgiſtein. Den 1, ziemlich groſſe Rieſelkörner; den 2, auf den Bergen geſchneyet; den 23, ein Reif in der Schloßmatten. Sehr viel Heu. Die jungen Heher zeigten ſich in den lezten Tagen des Monats.

Preis der Lebensmittel.
vom Aprill, May und Junius.

Dinkel der Mtt.	90 bz.	127 bz.
Kernen das Mäs	$17\frac{1}{4}$ "	$26\frac{1}{2}$ "
Roggen das Ms.	14. "	$19\frac{1}{2}$ "
Erbs das Mäs	18. "	32. "
weisse Wiken das Ms.	19. "	28. "
schwarze dit. das Ms.	13. "	21. "
Mühlekorn das Ms.	$14\frac{1}{2}$ "	21. "
Paschi das Ms.	11. "	20. "
Gerste das Ms.	12. "	$15\frac{1}{2}$ "
Haber das Ms.	$6\frac{3}{4}$ "	$8\frac{1}{4}$ "
Waizen das Ms.	$19\frac{1}{4}$ "	25. "
Mischelkorn das Ms.	$19\frac{1}{2}$ "	21. "
Türkenkorn das Ms.	17. "	" "

Anken und Wein sind in gleichem Preise. Im May ward das Ochsenfleisch ein ℔ für 1 bz. 3 kr. verkauft, und oft ware nicht genug vorhanden. In gleichem Monat wurden die Erdäpfel zum Sezen das Mäs für 9 " 10 bz. verkauft.

Meteorologiſche Beobachtungen,

vom Julius 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt.	zoll.	lin.
zu Bern den 13.	26.	$7\frac{1}{2}$
zu Cottens den 13.	26.	$6\frac{3}{4}$
zu Orbe den 13.	27.	1.

Sein niedrigſter Standpunkt.	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 8.	25.	$11\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$
zu Cottens den 8.	25.	11.	$7\frac{3}{4}$
zu Orbe den 8.	26.	5.	8.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt.	grad.
zu Bern den 30.	$\overset{o}{\underline{\quad}}$ 11.
zu Cottens den 29.	$\overset{o}{\underline{\quad}}$ $10\frac{1}{2}$
zu Orbe den 30.	$\overset{o}{\underline{\quad}}$ 12.

Sein niedrigſter Standpunkt.	grad.	Veränd grad.
zu Bern den 10.	$\overset{o}{\underline{\quad}}$ 4.	15.
zu Cottens den 10.	$\overset{o}{\underline{\quad}}$ $1\frac{1}{2}$	12.
zu Orbe den 9.	$\overset{o}{\underline{\quad}}$ $2\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$

Regenwaſſer.

zu Cottens iſt 7 Zoll hoch gefallen.

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Bern. Die Witterung ware dieſen Monat ſehr unbeſtändig, regneriſch und kalt. Die Winde blieſen meiſtens von W. und N. zehen Tage waren ſchön, und an 18 Tagen hat es mehr oder weniger geregnet; zweymal gedonnert; auch ſind ſchon etliche kalte Nebel geweſen. Den 29. ungefehr um 5 Uhr Abends hat man ein Erdbeben verſpühret, das auch zu Genf zwiſchen 4 „ 5 Uhr iſt vermerket worden. Das Regenwetter hat die Roggenerndte bis in die lezte Tage dieſes, und die erſten des folgenden Monats verſchoben. Doch das Korn nähert ſich ſtark ſeiner Zeitigung. Wegen Theurung des Viehes wurde alle Ausfuhr davon, auch aller Fürkauf verbotten.

Wegen Theurung des Getreydes brachte man auch aus den groſſen Kornhäuſern der Obrigkeit allerhand Arten von Getreyde zu Markt; wovon am Montag den Burgern, am Dienſtag aber den Landleuten, zuerſt für jede Haushaltung zwey, und hernach fünf Mäs verkauft ward.

Orbe. Den 21. ward die Gerſte eingebracht. Das Heu ward mit gröſter Mühe eingeſammelt. Das gleiche Erdbeben ward auch hier, am ſtärkſten aber im Schloße St. Barthélémi verſpührt. Den 1ſten hatten wir ungefehr Abends um 7 Uhr einigen Rieſel mit Donner. Die neue Gerſte verkauft ſich für 15 „ 17 bz. Den 18 und 26 waren Ueberſchwemmungen.

Cottens. Den 8ten hat es zu Genf ein wenig gehagelt; ſtärker aber nicht weit von unſern Gegenden, wo es etwas mehr geſchadet, aber der Strich iſt nicht groß. Den 9 hat man Gerſte geſchnitten.

Burgiſtein. Den 1ſten hat es auf der Wattenwyler-Allment gehagelt. Den 3ten, das Heu fängt ſchier an faul zu werden, und das Gras wächst unter den Schobern hervor. Den 9 iſt die ganze Reunenen und Ganteriſchfluh eingeſchneyet.

Gurzelen. Veränderlich, ziemlich viel Regen, oft Donner und groſſe Hitze; doch erſt den 6 ware der Schnee auf dem obern Gurnigelhubel weggeſchmolzen. Den 2, 9, 11. hat es auf die benachbarten Berge geſchneyet. Den 10 ware ein ſtarker, und den 14 ein kleinerer Reif. Es fiengen an zu blühen: den 5 die Roſen: den 6 das Rebengehälde: den 8 Oenothera biennis Lin. den 15 der weiſſe Jaſmin, den 17 gefüllte Nelken: den 21. Lilium Martagon, Cereus: den 26 ſpätere türkiſche Bünde, Perpetuelles: den 27 Monarda didyma, und gefüllte Himmelsröslein.

Preis der Lebensmittel.

Dinkel der Mtt.	von	114 bz.	bis	140 bz.
Kernen das Mäs		22 bz.		30 bz.
Roggen das Ms.		16 bz.		22 bz.
Erbs das Ms.		26 bz.		35 bz.
weisse Wiken das Ms.		23 bz.		33 bz.
schwarze Wiken das Ms.		20 bz.		25 bz.
Mühlekorn das Ms.		19 bz.		25 bz.
Paschi das Ms.		17 bz.		21 bz.
Gersten das Ms.		13 bz.		17 bz.
Haber das Ms.		7½ bz.		9 bz.
Waizen das Ms.		23 bz.		29½ bz.
Mischelkorn das Ms.		19 bz.		22 bz.
Türkenkorn das Ms.		18 bz.		18½ bz.
Linsen das Ms.		19 bz.		28 bz.

Wein, Fleisch und Butter in gleichem Preise.

Meteo-

Meteorologiſche Beobachtungen, vom Auguſt 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 7.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 7.	26.	6.
zu Orbe den 8.	26.	$11\frac{1}{2}$

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 17.	26.	$2\frac{3}{4}$	$4\frac{1}{4}$
zu Cottens den 14, 15, 16, 17, 18, 28.	26.	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$
zu Orbe den 15, 16, 17, 21.	26.	8.	$3\frac{1}{2}$

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 12.	$12.\overline{\circ}$
zu Cottens den 13.	$13.\overline{\circ}$
zu Orbe den 12, 13.	$16.\overline{\circ}$

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 31.	$2\frac{2}{3}\overline{\circ}$	$14\frac{2}{3}$
zu Cottens den 31.	$0\overline{\circ}$	13.
zu Orbe den 24.	$1\frac{1}{2}\overline{\circ}$	$14\frac{1}{2}$

Land-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Bern. Einen grossen Theil des Monats war das Wetter schön, und viele Tage waren sehr warm; wenige waren regnerisch und unbeständig. Dreymal hat es gedonnert, insonderheit den 21 ziemlich stark am Morgen frühe. Die Nebel stiegen dann und wann, und manchmal ziemlich kalt. Die Winde bliesen grösstentheils von NO und NW. Durch den etliche Tage anhaltenden Regen ist die Aare so stark angewachsen, daß etliche Mühlen zu Bern gehemmet worden.

Die schöne Witterung bis in die Mitte des Monats und gegen das Ende desselben ware dem Akersmann so günstig, daß er ganz zufrieden seinen schönen Roggen und Korn in die Scheuren führen konnte. Er ward aber etliche Tage hindurch von anhaltendem Regen abgehalten. Um Bern ist man nun mit der Erndte fertig, und sehr wohl zufrieden. An ein und andern Orten fängt man an, das Land zu künftiger Saat aufzubrechen. Gegen das Ende dieses Monats schnitte man bey so günstiger Witterung das Nachheu oder Emde, und ist mit der guten Ausbeute vergnügt. Bis gegen die Mitte blüheten die Linden sehr schön.

Wegen der grossen Theurung liessen unsere gnädige Landesväter nicht nur Korn aus ihren Vorrathshäusern verkaufen; sondern es wurde auch einem jeden Becker unsrer Hauptstadt wochentlich Korn zu backen übergeben, welches Brodt dann in der sogenannten Brodtschaal jedermann verkauft ward.

Orbe. Den 1sten hat man das Korn geschnitten. Den 12 Ueberschwemmung. Der Haber gilt 12 bz. und die neue Gerste 14 bz.

Cottens. Mit dem Regen vom 16ten ist ein wenig Hagel gefallen, der aber nicht viel geschadet hat. Den 28 hat es an verschiedenen Orten und im ganzen Striche von Bougi gehaget. Im Thale vom Lac de Joux ist das Korn gänzlich davon verderbt worden. Auch zu Aubonne hat man ihn verspührt.

Gurzelen. Schön und heiß, auch vom Anfang bis zum 15 ausserordentlich heiß. Mit dem Anfange des Monats hat die Kornerndte angefangen; Garben waren sehr wenig, doch gaben sie wohl aus. Obst ist wenig.

Preis der Lebensmittel zu Bern.

Dinkel der Mtt. alter	100 bz.	139 bz.
neuer	95 bz.	105 bz.
Kernen das Ms. alter	23 ß	28½ ß
neuer	17 ß	25 ß
Roggen das Ms.	15 ß	21½ ß
Erbs das Ms.	30 ß	36 ß
weisse Wiken das Ms.	30 ß	36 ß
schwarze dit. das Ms.	20 ß	28 ß
Waizen das Ms.	26 ß	ß
Mühlekorn das Ms.	19 ß	21 ß
Paschi das Mäs	13 ß	22 ß
Gersten das Ms.	13 ß	15 ß
Haber das Ms.	7½ ß	9 ß
Mischelkorn das Ms.	19	20 ß
Ochsenfleisch das ℔	6½ kr.	
Kuhfleisch das ℔	5½ kr	
Kalbfleisch das ℔	6. kr.	
Schaaffleisch das ℔	6. kr.	

Meteorologiſche Beobachtungen, vom September 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt.	zoll.	lin.
zu Bern den 16, 17, 28.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 16, 17, 28.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Orbe den 16, 17, 18, 28, 29, 30.	27.	

Sein niedrigſter Standpunkt.	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 12.	25.	$11\frac{3}{4}$	$7\frac{3}{4}$
zu Cottens den 12.	25.	11.	$7\frac{1}{2}$
zu Orbe den 12. 13.	26.	5.	7.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt.	grad.
zu Bern den 4, 27.	$8\frac{1}{2}$
zu Cottens den 27.	$11\frac{1}{4}$
zu Orbe den 26, 27.	14.

Sein niedrigſter Standpunkt.	grad.	Veränd grad.
zu Bern den 1.	$1\frac{3}{4}$	$8\frac{3}{4}$
zu Cottens den 11.	$2\frac{1}{4}$	$12\frac{1}{2}$
zu Orbe den 11.	$2\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$

Regenwaſſer.

zu Orbe 24 Lin. und zu Cottens 4 Zoll 6 Lin. 24 P.

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Bern. Der Anfang des Monats bis zum 14ten ware ziemlich betrübt und regneriſch; die übrige Zeit des Monats aber ſchön: öfters waren Vormittag ſtarke Nebel, die ſich aber Nachmittag meiſtens zerſtreuten; der 4te war uns ein Tag des Schrekens und Schadens: der Vormittag ware ziemlich ſchön, doch wolkicht, gegen Mittag aber zeigten ſich NW wärts finſtere Wolken, die ein heftiges Gewitter zu drohen ſchienen, der NNW brachte dieſelbe ſtäts näher gegen uns, und man hörte den blizenden Himmel ſtark donnern; gegen 2 Uhr Nachmittags aber ware über uns der Himmel ſtark überzogen, lies groſſe Tropfen fallen, und drohete jedermann mit heftigem Ungewitter: bald nach 2 Uhr fieng es an ſo ſtark zu hageln, daß jedermann mit Furcht, Entſezen und Grauen ein baldiges Ende dieſes Gewitters wünſchte. Die Schloſſen waren ſo groß wie Baumnüſſe, und fielen in ſolcher Menge, und mit ſo groſſer Gewalt, daß ſie alle Kuchengewächſe und Pflanzen faſt zerſchlugen, den größten Theil des Obſtes von den Bäumen geſchlagen, und alles heftig beſchädigten. Sobald das Ungewitter vorüber geweſen, erquikte uns die Sonne ſchon wieder mit ihren Strahlen, welches viele als einen Vorboten eines Hagelwetters anſahen, und auch in ihrer Meynung nicht betrogen wurdrn: denn gegen 5 Uhr Abends fiele der Hagel wieder ſo ſtark, daß er dem erſtern an Gröſſe, Menge und Heftigkeit noch überlegen ware. Was der erſtere übrig gelaſſen, das Verderbte dieſer leztere, und ſchluge das mehrſte zu Boden. Ja gar zu Nacht gegen 10 Uhr hörte man dann und wann noch Hagel auf die Dächer fallen, der aber von keiner Wichtigkeit war.

Orbe. Den 4ten ware auch ein groſſer Hagel, zu zweyen malen, und der Thermometer änderte ſich Nachmittag von $\frac{10}{0}$ bis $\frac{3}{0}$

Cottens. Das Ungewitter, so den 4ten gewesen, fienge nach 4 Uhr an, die Winde brauseten heftig, von W und SW. Hier fielen einige wenige Schlossen unter dem Regen, nachdem aber das Ungewitter vorbey war, welches nach fünf Uhr geschahe, sahe man den ganzen Strich vom Savoy, von Genf bis nach Ivoire, mit Hagel bedekt, und nicht nur die Ebenen, sondern auch an einigen Orten sogar die Anhöhen und Berge. Nachher fiel ein stürmischer Regen mit starkem Donner. Ein grosser Theil Helvetiens hat von diesem Ungewitter einen unersezlichen Schaden gelitten. Die Weinberge von Morsee, Lausanne, Lavaux haben keinen Schaden erlitten.

Gurzelen. Schön und recht warm. Den 9ten und 10ten fiele ein wenig Schnee auf die Berge. Den 11 und 30 waren kleine Reife. Den 17 ein kleiner Nordschein. Den 2ten fienge man an, Haber zu schneiden, der sehr wohl gerathen ist. Zu Gurzelen und Burgistein kein Hagel.

Burgistein. Den 17 ein Nordschein. Ein Bogen, dessen einer Schenkel auf dem Ende des Lengenbergs und der andere auf der Mitte des Belpbergs zu stehen schien, nicht von leuchtender Materie, sondern von dunkeln und undurchsichtigen Wolken: die höchsten Säulen erhoben sich über 45° dem Zenith entgegen, und waren feuerfarb, hellglänzend, purpur und rosenroth, gelb und weiß. Als der Bogen sich in die Höhe von 35 = 40° erhoben; so änderten sich die Strahlen in drey grosse weisse leuchtende Stellen, deren zwo an beyden Enden, und eine in der Mitte des Bodens sich befande. Diese Erscheinung dauerte von 8 ein halb bis 10 Uhr des Abends. Der Barometer ware an diesem Abend zu Orbe 27′ zu Bern 26′. 6 ein drittel″ zu Burgistein 25′. 10 ein drittel″

Meeo-k

Meteorologiſche Beobachtungen, vom October 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 7, 8.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Cottens den 3.	26.	$6\frac{1}{2}$
zu Orbe den 3, 7, 8.	27.	

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 23.	25.	$7\frac{1}{2}$	11.
zu Cottens den 23.	25.	$7\frac{1}{2}$	11.
zu Orbe den 23.	26.	1.	11.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 2, 6, 10.	$2.\frac{0}{0}$
zu Cottens den 3.	$5.\frac{0}{1}$
zu Orbe den 1, 2, 3, 8.	$5.\frac{0}{0}$

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 22.	$8.\frac{0}{0}$	10.
zu Cottens den 22.	$9.\frac{0}{0}$	14.
zu Orbe den 16.	$7\frac{1}{2}$	$11\frac{1}{2}$

Regenwaſſer ſo gefallen:

	zoll.	lin.	punkt.
zu Orbe	„	26.	„
zu Cottens	3.	9.	20.

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Bern. Der Anfang dieſes Monats ware ſchön, und überhaupt die mehrſten Tage deſſelben ohne Regen; Vormittag meiſtens ſtarke Nebel, und den 21 ſchneyte es ſtark. Den 16, 22, 24, 26, 30. waren Reife, und den 9 ein ſchwaches Erdbeben. Die Winde waren ſehr unbeſtändig, und ſehr wenige male bliese der gleiche den ganzen Tag; NW. blies am häufigſten, ſchier gleich viel NNW, weniger O. und W. und N. Der Schne kame mit NW.

Orbe. Die Weinleſe den 29. Den 24 Ueberſchwemmungen. Der Haber 8 bis 10 bz. Erdäpfel 8 bz. Aepfel 6 bz. Birnen 5 bz. Rüben 3 bz. 2 kr. Den 4, 5, 9, 19. am Morgen Nebel; den 21 Schnee.

Cottens. Den 9 hat man auch in allen hie herumgelegenen Gegenden zwiſchen 7 und 8 Uhr des Morgens ein ſtarkes Erdbeben geſpührt. Die Weinleſe hat angefangen den 26 zu Luins; den 29 zu Morſee, und den 30 ſchier im ganzen Lacote.

Gurzelen. Dieſer Monat ware angenehm und ſommerlich, bis den 16, da ein harter Reif die zärteſten Pflanzen zu Grund richtete. Hernach gefrore es öfters, und die benachbarten Berge ſind ganz mit Schnee bedekt. Den 22 wurde der Garten von der Gefröre völlig verwüſtet. Das Ausſäen muſte bey ſchlechtem Wetter verrichtet werden.

Burgiſtein. Den 6 der Holder blühet zum zweyten male. Den 13 Abends ein ſtarkes Wetterleuchten. Den 15 Schnee bis zur Wattenwyler Allment. Den 1ſten war der Thermometer unterm Eispunkte, und hier alles mit vielem Schnee bedekt.

Meteorologiſche Beobachtungen,

vom November 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 22.	26.	5½
zu Cottens den 13.	26.	5.
zu Orbe den 22.	26.	11.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin.	Veränd. lin.
zu Bern den 20.	25.	3¾	13¾
zu Cottens den 20.	25.	3½	13½
zu Orbe den 20.	25.	9.	14.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 12.	15°
zu Cottens den 16.	15°
zu Orbe den 17.	2.

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 22.	0 13⅓	13⅓
zu Cottens den 22.	0 15.	15¼
zu Orbe den 22.	0 13.	15.

Land-

Landwirthſchaftliche Beobachtungen.

Bern. Dieſer Monat ware nicht ſchön, ſondern der gröſte Theil deſſelben entweder mit Regen oder Schnee bedekt, und kaum neun Tage in allem kann man ziemlich ſchön nennen. Es hat viermal geſchneyet, aber vielmehr geregnet. Die Winde bliesen verſchiedene male ziemlich kalt, S. und SO. weheten nach Gewohnheit ſehr wenig, NW. und NNW. am häufigſten; ſehr oft NO. und NOO. und der Oſt zu neun verſchiedenen malen. Es iſt noch ſchier nichts mit Schnee bedekt.

Cottens. Die Aenderung des Barometers vom 19ten bis zum 22ten iſt merkwürdig: er fiele von 25.. 9 ein viertel auf 25.. 3 ein halb, und gleich hernach wieder auf 26.. 4 drey viertel. Zwölf ganze Tage wehete der Oſtwind und fünfzehen Tage beſtändig der NW. zween einzige der NO.

Orbe. Den 1ſten rieſelte es oftmals Vormittag; ſo auch den zu 21 Cottens. Ueberſchwemmungen hatten den 10, 18, 24, 26, 27.

Gurzelen. Kalt und winterlich. Den 21 iſt einen halben Schuh tief Schnee gefallen, und den 22ten ſind die Fenſter hart gefroren. Von da an, bis zu Ende des Monats bliebe das Erdreich mit Schnee bedekt, auſſer den 25. 26. da ein warmer Sudwind den Schnee weggeſchmolzen.

Meteorologiſche Beobachtungen, vom December 1770.

Barometer.

Sein höchſter Standpunkt:	zoll.	lin.
zu Bern den 13.	26.	5¼
zu Cottens den 12.	26.	5.
zu Orbe den 12, 13.	26.	11.

Sein niedrigſter Standpunkt:	zoll.	lin	Veränd. lin.
zu Bern den 21.	25.	10½	7.
zu Cottens den 21.	25.	10.	7.
zu Orbe den 21.	26.	4.	7.

Thermometer.

Sein höchſter Standpunkt:	grad.
zu Bern den 18.	2⅓
zu Cottens den	3.
zu Orbe den 17.	3.

Sein niedrigſter Standpunkt:	grad.	Veränd. grad.
zu Bern den 25.	18⅓	15⅔
zu Cottens den	16.	13.
zu Orbe den 11.	14.	11.

Land-

Landwirthschaftliche Beobachtungen.

Bern. Sehr winterlich, kalt, wenige Tage schön, vierzehenmal geregnet, sehr oft geschneyet, mit Regen vermischt. NW und NNW herrscheten diesen Monat meistentheils; der O blies einige Tage, hielt aber niemals an, S war am seltensten.

Orbe. Ueberschwemmung den 17. Erdäpfel das Mäs 8 bis 9 bz. Acht Tage blies der Wind stets von N. fünf Tage SO. acht Tage S. und drey Tage der Ostwind.

Cottens. Es hat siebenmal geschneyet, der Schnee war aber stets mit Regen begleitet, und zerschmolze also bald wieder. Vierzehen ganze Tage bliese der Ostwind Vor- und Nachmittag.

Gurzelen. Sehr kalt; es fiele viel Schnee. Das ganze Jahr ware sehr mittelmäßig; die Lebensmittel wurden alle Monat theurer, und sind gegenwärtig sehr hoch im Preise.